lehrbar an ‚seinen' Zahlen des Anteils im Bereich ‚LSE sonderpädagogisch förderbedürftiger SuS' an der Gesamtzahl der SuS eines Jahrgangs, d.h. an durchschnittlich 4 Prozent eines Grundschuljahrgangs, festgehalten hatte – obwohl diese Zahlen bereits durch das Gutachten der Professoren Rauer & Schuck (2014) infrage gestellt und durch die Schulwirklichkeit der LSE-Diagnostik (Dezember 2014) in den Bereich des Wunschdenkens verwiesen worden sind –, hat 120 neue Stellen für die gegenwärtige Legislaturperiode (75 für STS, 25 für GS und 20 für die Vertretungsreserve) versprochen.

(2) Mit der aktuellen Umgestaltung der systemischen Ressource für SuS mit dem Förderbedarf LSE sind die Bürgerschaftsdrucksache 20/3641, die mit Beschluss der Bürgerschaft vom 14.6.12 angenommen worden ist, die Bedarfsgrundlage des Haushaltsplans der BSB für 2015/2016 und die Handreichung (s.o.) in wesentlichen Passagen stillschweigend in Altpapier umgewandelt worden.

(3) Mit dem Einpflegen von lediglich 75 Lehrer_innenstellen in den aktuellen Stellenplan der Stadtteilschulen für Jg.5 für Inklusion (ein Plus von 12,5 Stellen) anstatt versprochener und öffentlich verkündeter 85 (s. Senatsantwort vom 24.11.15), offenbart Schulsenator Rabe einen bedenklich geringen Respekt vor Hamburger Bürgerinnen und Bürgern und dem Parlament.

(4) Sollte der Schulsenator angesichts der Zahlentricksereien seinen Kopf in den Sand stecken und nichts gewusst haben wollen, stellt sich die Frage: ist er nur unwissend oder ist er der Rhetoriker der bildungspolitischen Kehrtwende, die die SPD vollzieht?

"Tatsächlich herrscht im öffentlichen Bildungswesen seit Jahrzehnten das Rotstiftmilieu und die öffentlichen Ausgaben für Schulen kennen nur eine Richtung: nach unten." (Clemens Knobloch, hlz 12/2015)

Unter diesen Bedingungen nimmt die pädagogische Arbeit Schaden, für das Herzstück pädagogischer Arbeit, den Aufbau von Beziehungen zwischen Pädagog_innen und Schüler_innen, die der zusätzlichen Unterstützung bedürfen, fehlt im sozialdemokratisch-grünen Sparmodell schulischer Inklusion schlichtweg die Zeit, die im Zwei-Pädagog_innen-System der I- und IR-Klassen Gelingensbedingung erfolgreicher Arbeit war.

STEPHAN STÖCKER
für die Fachgruppe
Sonderpädagogik & Inklusion

REZENSION

Inklusion im Fachunterricht

Neue Materialien für die Praxis in der Sekundarstufe

Der Herausgeber dieser neuen Buchreihe, Michael Klein-Landeck, ist Gesamtschullehrer für Englisch, Sport und Musik sowie Dozent am Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg. Er ist Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher zu reformpädagogischen, englischdidaktischen und inklusionspädagogischen Themen.

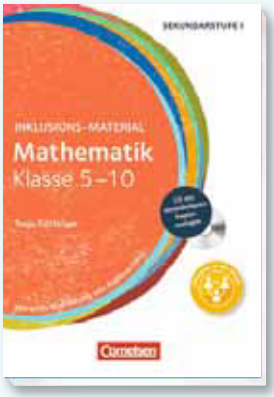
Alle Bände dieser Reihe entstammen der Feder von Autor_innen, die über langjährige Erfahrungen als Tutor_innen sowie als Fachlehrer_innen im integrativen bzw. inklusiven Unterricht der Sekundarstufe I verfügen. Sie wollen zeigen, dass inklusiver Unterricht nicht nur möglich ist, sondern sehr erfolgreich für alle Akteure sein kann.

Viele Kolleginnen und Kollegen stehen heute vor der großen Herausforderung, einen gemeinsamen und doch mitunter zieldifferenten Unterricht für sehr unterschiedliche Schülerinnen und Schüler in zunehmend heterogenen Lerngruppen zu gestalten, der möglichst allen gerecht werden und alle Kinder individuell angemessen fördern und fordern soll. Diese Aufgabe ist inzwischen in der Praxis „angekommen" und durch bildungspolitische Verlautbarungen sowie in der einschlägigen Fachliteratur wird das entsprechende Postulat ausführlich deutlich gemacht. Die Botschaft ist klar: Inklusion geht uns alle an und das ist auch gut so!

Die brennende Frage aber, die sich nicht wenigen Kolleginnen und Kollegen an den Schulen stellt, lautet: Wie bekomme ich das viel gepriesene „gemeinsame Lernen am gemeinsamen Gegenstand" in meinem Unterricht und in meiner Klasse hin? Und das unter nicht immer günstigen Rahmenbedingungen? Kann ich das überhaupt leisten? Bin ich dafür ausgebildet? Schaffe ich das auch ohne sonderpädagogische Zusatzausbildung? Geht mir kein Kind dabei unter?

Die Autor_innen der Buchreihe sind sich darin einig, dass es nicht *die* spezielle Didaktik des inklusiven Unterrichts geben kann, nicht *die* universale Ge-

Inklusions-Material
Naturwissenschaften Kl. 5–10
Von Timm Fuhrmann
136 Seiten, kartoniert, DIN A5
€ (D) 21,95
ISBN 978-3-589-16054-9



Inklusions-Material
Mathematik Klasse 5–10
Von Tanja Göttinger
144 Seiten, kartoniert, DIN A5
€ (D) 21,95
ISBN 978-3-589-16316-8

Inklusions-Material
Englisch Klasse 5–10
Von Michael Klein-Landeck
144 Seiten, kartoniert, DIN A5
€ (D) 21,95
ISBN 978-3-589-16314-4

brauchsanweisung für die Arbeit in sehr heterogen zusammengesetzten Lerngruppen. Allerdings sind sie auf Grund ihrer langjährigen Tätigkeit in Integrations- bzw. Inklusionsklassen zu der festen Überzeugung gelangt, dass es auf jeden Fall

- förderliche Grundhaltungen und Einstellungen der Kolleginnen und Kollegen sowie der Schülerinnen und Schüler,
- hilfreiche Prinzipien und Methoden und
- bewährte Unterrichtsformen

gibt, die eine inklusive Lernkultur nachweislich begünstigen. Die in den jeweiligen Bänden zusammengestellten Materialsammlungen sowie die zahlreichen Praxistipps, Unterrichtsbeispiele, einsetzbaren Methoden und Spiele, Unterrichtsvorschläge und Kopiervorlagen (auf der beigefügten CD-ROM) sollen Kolleginnen und Kollegen helfen, sich auf die Herausforderungen eines inklusiven Unterrichts in der Sekundarstufe I einlassen zu können.

Neben diesen sog. „Bausteinen“ gehen die Autor_innen ausführlich auf günstige Rahmenbedingungen und „Grundpfeiler“ des inklusiven Unterrichts ein: Wie sollte die Lerngruppe zusammengesetzt sein? Wie gestalte ich einen inklusiven Klassenraum? Auf welche „besonderen“ Lehrbedürfnisse mancher Kinder muss ich achten? Wie kann ich die Schülerinnen und Schüler optimal unterstützen? Welche zeitlichen Strukturen begünstigen das Gelingen inklusiven Unterrichts? etc. Auch eine Auseinandersetzung mit möglichen Stolpersteinen sowie Fragen der inneren und äußeren Fachleistungsdifferenzierung oder der Leistungsmessung in inklusiven Lerngruppen wird in den vorliegenden Bänden geleistet.

Eine viel beachtete Einführung zu den Bänden dieser Reihe hat der renommierte Erziehungswissenschaftler und Inklusionsexperte Prof. Dr. Andreas Hinz von der Universität Halle-Wittenberg verfasst. Sein Beitrag gibt auf anschauliche und prägnante Weise wesentliche Antworten auf die Kernfrage: Was ist Inklusion?

MICHAEL KLEIN-LANDECK

INKLUSION 2

Gegen die Wand...

In Hamburg gibt es keine Inklusion, die ihren Namen verdient

In der Ausgabe Mai-Juni 2015 der hlz erschien ein Artikel über die Ergebnisse der Anmelderunde 2015 in die 5. Klassen. In Balken- und Tortendiagrammen ist deutlich und klar zu erkennen: „Sag mir wo du wohnst und ich sag dir, was du wirst“. Leider gab es keinen Folgeartikel in der hlz, keine weiteren Reaktionen, kein Titelthema, nichts. Bildung ist ein Privileg der „sozial Bevorzugten und eher Bevorzugten“, früher sagte man „der Reichen“. Das ist eigentlich nichts Neues. Aber ist das ein Grund, stillschweigend darüber hinweg zu sehen, die Diskussion gar nicht führen zu wollen? Die Ausgrenzung von Kindern und Jugendlichen schreitet voran und wir stellen dies nicht in Frage, da es gesellschaftlich gewollt ist? Der Schrei nach Facharbeiter_innen